

Den ganzen Artikel finden Sie in

Weshalb in
Spielgruppen Musik
nicht fehlen sollte - oder:

Was ist das
Beste in der
Musik?

Im Gespräch mit der Musikpädagogin und Autorin Isabella Steffen Meister über die Bedeutung einer musikalischen Bildung und Erziehung und das, was sie dem Vorschulkind bringt. Barbara Brandt

Können Sie sich ein Leben ohne Musik vorstellen? Wohl kaum. Obschon auf den ersten Blick kein Mensch Musik, Melodien oder Lieder zum Überleben braucht – ganz anders als beim Essen, Trinken oder Schlafen –, hungern wir ein Leben lang nach den Klängen, die bewegen, beruhigen, berühren, beglücken...

Musik ist eine ganz besondere Kommunikationsform. Wenn sie erklingt, versteht oder «sagt» man vieles ohne Worte, oder wie es Victor Hugo formulierte: «... Musik drückt aus, was nicht

möglicherweise den Hauptschlüssel zum menschlichen Denken fänden, wenn wir Musik erklären könnten – oder wie es Howard Gardner in seinem Buch «Abschied vom IQ» ausgedrückt, dass jede Untersuchung der Bedingungen des menschlichen Lebens scheitern wird, die Musik nicht ernst genug nimmt.

Was bedeutet das für die frühkindliche Bildung und Erziehung?

Musik ist ein zentraler Bestandteil

bringt ihre «Instrumente» zum Klingen. Dazu ertönt ihr ureigener Singsang. Nicht nur ein starker, eigenständiger Ausdruck, sondern auch musikalische Selbstbildung pur. Wie wird musikalische Frühförderung heute den Bildungsprozessen eines Kleinkindes gerecht?

Offene und flexible Konzepte sind gefragt! Nicht das Kind muss sich an unsere Instrumente anpassen, sondern

der Fachzeitschrift spielgruppe.ch

...wichtigen Bedeutung der Musik als Grundlage für die menschliche Entwicklung überzeugt. Wohl einer der Hauptgründe, weshalb sie einen Grossteil ihres Wirkens in den Dienst der Musik stellt und mit der Solotutti-Spielgruppe in Solothurn ein Zeichen gesetzt hat.

spielgruppe.ch: Musik soll Kinder intelligenter machen, die soziale Kompetenz, die Konzentrationsfähigkeit, die Kreativität, das Leistungsvermögen, die kulturelle und interkulturelle Kompetenz usw. steigern. Ist die musikalische Erziehung ein Allheilmittel für eine gelingende Rundumförderung des Kindes?

Isabella Steffen Meister: Der Anthropologe Lévy-Strauss ist nicht der einzige Wissenschaftler, der behauptet, dass wir

...und vielmehr nur im musikalischen Erleben gegeben.

Es geht dabei also weder um eine Erziehung zur Musik noch durch Musik.

Es geht um eine Erziehung in und mit Musik! So plädiere ich denn für ein Menschenrecht auf musikalische Bildung und Erziehung, allerdings nicht mit der Begründung, sie mache intelligenter, sozialer, kreativer usw. Das sind zwar wichtige Nebenerscheinungen; Musik hat aber ihren Sinn und Zweck in sich selbst. Es geht um die Essenz der Musik und der musikalischen Beschäftigung und das Musikerleben.

Eine Dreijährige sitzt auf dem Küchenboden zwischen Töpfen, Schüsseln und Deckeln mit Kochlöffeln in den Händen und

pedagogische Praxis oder den Erziehungsalltag?

Es braucht Erfahrungsgelegenheiten, die den Forschergeist und Spieltrieb des Kindes erhalten und eine Umgebung, in der es sich entfalten kann. Die allerersten

Weiter gehts auf Seite 6



Foto: zvg

Ein Leben für die Musik:

Isabella Steffen Meister, Musikpädagogin und Autorin, Zentrum für Musik in Solothurn.
Mehr Info: www.zentrumfuermusik.ch

Die Musik aber ist der wichtigste Teil der Erziehung: Rhythmen und Töne drängen am tiefsten in die Seele und erschüttern sie am gewaltigsten.

Platon